



## **Die Post in Aplerbeck**

Am Ende des 18. Jahrhunderts legte der preußische Staat in der Grafschaft Mark neue Postlinien an, zu denen u. a. auch eine (Teil-)Poststrecke zwischen Schwerte und Unna gehörte. In den Quellen wird Aplerbeck zwar nicht genannt, jedoch ist es aufgrund des damals noch sehr dünnen Straßennetzes durchaus vorstellbar, dass Aplerbeck von dieser Postlinie berührt wurde. Dafür spricht auch eine überlieferte Vorstellung und Bitte der Vorsteher und Deputierten des Kirchspiels Wickede-Asseln und der Bauerschaft Niedermassen wegen der ihren Einwohnern aufgebürdeten enormen Wegearbeiten an einem neuen Postwege; Asseln und Wickede gehören zu Aplerbecks Nachbarorten.<sup>1</sup> Ein zweifelsfreier Hinweis darauf, dass Aplerbeck damals an einer Poststrecke lag, ist jedoch nicht zu finden.

### **Postnotizen (ab 1821)**

Der Königliche Post-Inspektor für die Rheinprovinzen ließ Ende 1820 durch die Arnsberger Regierungsbehörde mitteilen, dass vom 1. Januar 1821 ab die „reitende Berliner-Cölnener Post“ ihren Weg nicht mehr über Dortmund und Hamm, sondern von Hagen ab über Herdecke, Aplerbeck, Unna, Werl, Soest, Erwitte und Lippstadt nehmen würde.<sup>2</sup> In Aplerbeck wurde deshalb ein Postwärteramt eingerichtet und der Chausseegeld-Einnehmer Schmidt provisorisch zum Postwärter ernannt.

Die geänderte Postlinie führte zwar nun nicht mehr durch Dortmund, doch wurde die Stadt durch einen Postreiter an Aplerbeck angeschlossen. An drei Tagen in der Woche verließ ein Postreiter Dortmund abends um 7 Uhr und an drei weiteren Tagen morgens um 5 Uhr. Von Aplerbeck kehrte er nach Dortmund zurück, sobald dort die Postreiter von Köln und Minden durchgekommen waren. Ebenso wie zwischen Aplerbeck und Dortmund wurde auch eine neue Verbindung zwischen Unna und Hamm geschaffen.

Der zum 1. Januar 1821 in Betrieb genommene neue Weg der reitenden Berliner-Kölnener Post hatte sich wohl nicht bewährt. Genau ein Jahr später wurde die Strecke erneut geändert und verlief nun von Herdecke über Brünninghausen, Hörde und Aplerbeck nach Unna. Nun wurde in Brünninghausen ein Postwärteramt eingerichtet und vorgegeben, dass der Aufenthalt für Pferdewechsel dort nicht länger als eine Viertelstunde in Anspruch nehmen sollte. Auch wurde die Stadt Dortmund jetzt über Brünninghausen an das Postnetz angebunden und die Verbindung zwischen Aplerbeck und Dortmund dafür aufgehoben. In dem Zusammenhang wurden das nur provisorisch eingerichtete Postwärteramt Aplerbeck und die dortige Posthalterei wieder geschlossen.<sup>3</sup>

Für einen rund 30jährigen Zeitraum fehlen Nachrichten auf eine Poststation in Aplerbeck, die dort zu einem heute nicht mehr bekannten Zeitpunkt aber wieder eingerichtet worden sein muss, wenn auch in einem weniger bedeutenden Umfang als 1821. Denn im Mai 1852 wurde eine Änderung im Ablauf der Botenpost zwischen Aplerbeck und Hörde bekannt gegeben.<sup>4</sup> Der dann nächste Hinweis betrifft erneut die Schließung der Poststelle Aplerbeck: „Die Post-Expedition zu Aplerbeck wird vom

---

<sup>1</sup> Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin, Bestand II. HA Generaldirektorium, Abt. 19 - Mark, Tit. CCXX (Post-Sachen), Nr. 3 (Acta betreffend den in der Grafschaft Marck neu anzulegenden Post-Wegen), S. 72-77

<sup>2</sup> Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Arnsberg, 53. Stück 1820, Nr. 913

<sup>3</sup> Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Arnsberg, 2. Stück 1822, Nr. 31

<sup>4</sup> Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Arnsberg, 19. Stück 1851 (10.05.1851)



1. Mai d. J. [1852] ab aufgehoben werden.“<sup>5</sup> Der bisher in Aplerbeck zum Entwerfen von Freimarken benutzte „Stempel Nr. 41“ wurde der in Dahl bei Paderborn neugegründeten Post-Expedition II. Klasse überwiesen.<sup>6</sup>

### **Die Post-Expediture Möllmann, Brockhagen und Stolle (1852-1880)**

Die Gründe für die Schließung der Aplerbecker Post-Expedition 1852 sind nicht bekannt. Es ist aber sehr wahrscheinlich, dass sie am Ort starken Protest hervorrief. Schließlich stand Aplerbeck gerade vor einschneidenden Veränderungen: Die Bemühungen um einen Bahnhof bei Aplerbeck hatten bereits eingesetzt. Sollten sie von Erfolg gekrönt sein, konnte Aplerbeck mit einem starken wirtschaftlichen Aufschwung rechnen. Da war es sicherlich inakzeptabel, ausgerechnet jetzt das Aplerbecker Postamt zu schließen. Da auch die Post selber die Nähe von Bahnhöfen suchte – sie passte regelmäßig ihre Verbindungen den sich ändernden Eisenbahnfahrplänen an<sup>7</sup> – wurde im September 1852 die Entscheidung, das Postamt in Aplerbeck aufzugeben, wieder rückgängig gemacht. Zum 1. Oktober erhielt Aplerbeck eine Post-Expedition II. Klasse. Gleichzeitig wurde die früher für Aplerbeck gültig gewesene Portotaxe wieder in Kraft gesetzt und der Post-Expedition der Entwertungsstempel Nr. 1780 zugeteilt.<sup>8</sup> Die Verwaltung der Post-Expedition wurde dem Kaufmann Wilhelm Möllmann übertragen.<sup>9</sup>

Allem Anschein nach übernahm Möllmann 1852 bereits zum zweiten Mal dieses Amt, denn er war bereits 1846 als „Posthalter“ in Erscheinung getreten und zwar durch einen Eintrag im Grundbuch von Aplerbeck, der ihn als neuen Eigentümer des zuvor dem Schmidtmann – seinem Schwiegervater – gehörenden Hauses und Gartens an der (heutigen) Ruinenstraße überliefert.<sup>10</sup> Seine 1852 aufgenommene Tätigkeit endete aber bereits im Sommer 1855.<sup>11</sup> Wenige Monate später, am 3. Dezember 1855 verstarb er vierzigjährig an den Folgen eines Schlaganfalls.<sup>12</sup>

Für den Zeitraum 1852-1855 ist Möllmann in Aplerbeck auch als Wirt nachweisbar. Den Erlaubnisschein zum Betrieb einer Schenkwirtschaft hatte ihm der Landrat Pilgrim am 6. August 1852 ausgestellt. Ende 1856 versuchte die Witwe Möllmann, die vier minderjährige Kinder zu versorgen hatte, die Schankkonzession auf einen Interessenten zu übertragen, was allerdings mit Schwierigkeiten verbunden war, da die zuständigen Behörden stetig bemüht waren, die Zahl der Schankstätten in ihrem Zuständigkeitsbereich nach Möglichkeit zu reduzieren.<sup>13</sup>

Wer Möllmanns direkte Nachfolge antrat, ist nicht feststellbar. Die nächste Personalnachricht stammt erst aus dem Jahre 1862 und beinhaltet, dass der Post-Expeditions-Gehülfe Brockhagen als Post-Expeditur in Aplerbeck angestellt wur-

---

<sup>5</sup> Amts-Blatt des Königlichen Post-Departements, 1852, Nr. 19, Nachrichten, Postanstalten; vgl. Amtsblatt der Königlichen Regierung Arnsberg, 25. Stück 1852 (19.06.1852), Nr. 304

<sup>6</sup> Amts-Blatt des Königlichen Post-Departements, 1852, Nr. 22, Verordnung Nr. 95

<sup>7</sup> vgl. beispielsweise Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Arnsberg, 48. Stück 1852 (27.11.1852), Bekanntmachungen des Königlichen Ober-Post-Direktors

<sup>8</sup> Amts-Blatt des Königlichen Post-Departements, 1852, Nr. 49, Verordnung Nr. 206

<sup>9</sup> Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Arnsberg, 41. Stück 1852, Nr. 507

<sup>10</sup> Stadtarchiv Dortmund, Bestand 162-006, lfd. Nr. Aplerbeck 2, Steuerjahr 1846

<sup>11</sup> Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Arnsberg, 30. Stück 1855, Bekanntmachungen der Königlichen Ober-Post-Direktion

<sup>12</sup> Evangelische Kirchengemeinde Aplerbeck, Sterberegister

<sup>13</sup> Stadtarchiv Dortmund, Bestand 10, lfd. Nr. 127 (Erteilung von Konzessionen zum Betrieb von Gast- und Schenkwirtschaften im Kreis Dortmund, 1856-1858)



de.<sup>14</sup> Er blieb hier rund acht Jahre tätig und tauschte dann seine Stelle mit dem Post-Expediteur Stolle von Oestinghausen.<sup>15</sup> Stolle wurde im Mai 1880 aus dem Postdienst entlassen.<sup>16</sup> In seine Dienstzeit fiel der Beschluss der Gemeindevertretung, auf Kosten der Gemeindekasse vier Briefkästen anzubringen und zwar zwei innerhalb der geschlossenen Ortschaft und je einen in der Aplerbecker Mark und der Aplerbecker Heide.<sup>17</sup>

---

<sup>14</sup> Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Arnberg, 29. Stück 1862 (19.07.1862), Nr. 346

<sup>15</sup> Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Arnberg, 12. Stück 1870 (19.03.1870), Nr. 169

<sup>16</sup> Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Arnberg, 19. Stück 1880 (08.05.1880), Nr. 385

<sup>17</sup> Stadtarchiv Dortmund, Bestand 16, lfd. Nr. 347 (Gemeinderatsprotokolle 1868-1878), Sitzung vom 20.06.1872